

1998 wurde die unter der Leitung des Klinikum Garmisch-Partenkirchen befindliche Strahlentherapie, aus Kostengründen geschlossen. Den schwerkranken Patienten wurden daraufhin weite Wege, täglich über 4-8 Wochen, zugemutet. Die nächsten strahlentherapeutischen Einrichtungen befanden sich in München. Wenn Patienten eine tägliche Wegstrecke von 160 km, aufgrund ihres Allgemeinzustand nicht bewältigen konnten, waren lange Krankenhausaufenthalte, fern von ihren Angehörigen notwendig.

Aus diesen nachvollziehbaren Gründen, dass das Klinikum Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, allerdings die kostenintensiven Installationen, sowie die hohen Personalkosten nicht übernehmen muss, wurde eine Praxisgründung bevorzugt.

Im Jahr 2001 gelang es mit Hilfe großzügiger Förderung des Freistaat Bayern einen neuen Trakt für eine Strahlentherapie an das Klinikum anzubauen. Nach Absprache der Klinikumsleitungen Garmisch-Partenkirchen und Weilheim, entstand kurz vorher, eine weitere Praxis für Strahlentherapie auf dem Gelände in Weilheim. Aufgrund dieser unglücklichen Konstellation, halbierte sich das Einzugsgebiet für die Praxis in GAP. Unter diesen vollkommen veränderten Verhältnissen, sagten mehrere Bewerber verständlicherweise ab. Der kostenintensive fertige Bau, einschließlich des für eine Strahlentherapie notwendigen Baryt-/Betonbunker, stand ungenutzt. Seit 1999, kam Frau Dr. Kerstin Witzmann-Köhler, Radionkologin vom Universitätskrankenhaus in Dresden, mehrfach nach Garmisch-Partenkirchen. Den Ort kannte sie aus begeisterten Erzählungen Ihrer Eltern und Großeltern. Ihr selbst war es erst ab 1989 möglich, hier die Wanderungen in der Alpenlandschaft zu genießen.

Die Misere der vakanten Strahlentherapie in Garmisch-Partenkirchen hatte sich unter Kollegen bereits herumgesprochen. Entsprechend dem Zitat von Schiller: „Wer zu viel bedenkt, wird wenig leisten...“, hatte sich Frau Dr. Witzmann-Köhler auf das nicht unerhebliche finanzielle Risiko, einer Niederlassung als Praxisinhaberin am Klinikum Garmisch-Partenkirchen eingelassen. Die notwendigen Investitionen betragen zum damaligen Zeitpunkt 2,3 Mill. und waren nur mit Bürgschaften innerhalb der Familie möglich.

Trotz der hohen laufenden Kosten der Strahlentherapie (Kredittilgungen, Personalkosten, Miete und Nebenkosten, Stromkosten der Linearbeschleuniger, er



Praxis für
Strahlentherapie
im Klinikum
Garmisch-Partenkirchen

benötigt ca. 96000 kWh pro Jahr), berichtet Frau Dr. Witzmann-Köhler nicht ohne Stolz, waren wir bereits nach einem Jahr in den schwarzen Zahlen. So konnten wir weiter in die neueste Technik investieren. In den vergangenen 10 Jahren nochmals 1,2 Mill. Euro.

Auf unsere redaktionelle Nachfrage, welche persönlichen Einschränkungen dieses Engagement mit sich brachte antwortet Dr. Witzmann-Köhler: „Ich habe nie irgendwelche wochenlange Urlaube machen können und diese auch nie vermisst! Warum auch, wenn man (frau) das Privileg hat, an einem der schönsten Orte in Deutschland zu arbeiten und zu leben.“

„Anfang 2020 ging meine langjährige ärztliche Kollegin Frau Dr. Winkler, wir hatten schon am Universitätsklinikum in Dresden zusammengearbeitet, in Pension. Ich habe jetzt das 60. Lebensjahr vollendet und möchte etwas kürzer treten. Dazu nahm ich gern das Angebot an, Mitglied des Zusammenschlusses Strahlentherapeutischer Praxen zu werden. Mich weiterhin, hier im süddeutschen Raum einzubringen, wo ich tätig bin“, so Dr. Witzmann-Köhler. „Den neuen jungen Kollegen gebe ich mein Leitmotiv: Möchtest Du Dein eigener Patient sein?!, auf den Weg, um ihn immer zu bedenken.“

Wissen Sie Frau Dr. Witzmann-Köhler wie viel Patienten, Sie und Ihr Team, in den vergangenen Jahren behandelt haben? „Selbstverständlich von April 2002 bis 31.12.2020, 6881 Patienten und Patientinnen in Garmisch-Partenkirchen und Umgebung.“



Praxis für
Strahlentherapie

Dr. med. Kerstin Witzmann-Köhler
Fachärztin für Strahlentherapie
Auenstraße 6
82467 Garmisch-Partenkirchen